

Pentimenti: Von Fehlern profitieren



Tipp

Verwenden Sie die Arbeitsblätter der SchülerInnen z.B. als Klassenarbeiten und schicken Sie uns die Ergebnisse als E-Mail – so bauen wir eine „Online-Ausstellung“ aus SchülerInnenarbeiten auf unserer Homepage.

Sobald es wieder möglich ist: Kommen Sie doch ins LENTOS z.B. zu einem Workshop und wir schauen uns gemeinsam die Arbeiten der SchülerInnen an!

Bezug zum Lehrplan:

Bildbetrachtung und Reflexion, Hinterfragen von Bewertungen im künstlerischen Kontext und darüber hinaus, eigener Gestaltungsprozess als Experimentierfeld

Werksbezug:

- *Egon Schiele, *Doppelbildnis Heinrich und Otto Benesch*, 1913 Öl auf Leinwand
- *Stephan Balkenhol, *Skulptur Mann mit grauer Hose und blauem Hemd*, 1993

Kurzinformation zu den Werken:

EGON SCHIELE

geb. 1890 in Tulln, gest. 1918 in Wien

Das 1913 entstandene Doppelbildnis Heinrich und Otto Benesch zählt zu den Hauptwerken des österreichischen Expressionismus. Zu sehen sind Heinrich Benesch, Schieles väterlicher Freund und Sammler, Zentralinspektor bei der k.u.k. Eisenbahn, sowie sein 17-jähriger Sohn Otto. Dieser hat sich als Kunsthistoriker und langjähriger Direktor der grafischen Sammlung der Albertina in Wien Hauptverdienste für den späteren Aufbau der Schiele-Sammlung in der Albertina erworben. Die strenge, vielleicht abwehrende Geste des Vaters wirkt wie eine Mauer, hinter welcher der Sohn fast schwächling verschwindet. Das Gemälde kann in diese psychologische Richtung gedeutet werden.

STEPHAN BALKENHOL

ist ein zeitgenössischer deutscher Künstler. Bekannt wurde er mit seinen bemalten Holzskulpturen die auch an Schnitztechniken der Volkskunst oder des Mittelalters erinnern – oft sind dies auch monumentale Skulpturen im öffentlichen Raum. Mit traditionellem Werkzeug bearbeitet Balkenhol das Holz wie eine „lebendige Substanz“. So bleiben Riefen, Schründen, Splitter und Risse sichtbar und verweisen auf den bildhauerischen Arbeitsprozess. Hier wird keinem Prominenten, sondern einem alltäglichen, anonymen Mann eine Skulptur gewidmet.

Allgemeine Information:

„Pentimenti“ oder „Reuestriche“ sind Veränderungen, die während des künstlerischen Schaffensprozesses an Kunstwerken vorgenommen wurden, indem die Künstler*innen Linien korrigieren, Formen übermalen, Farben verändern. Manche Künstler*innen im Kontext moderner Kunst machen diese Veränderungen im Bild bewusst sichtbar, wie etwa Egon Schiele. Oder sie beziehen vermeintlich zufällige „Materialfehler“ mit ein, wie der Bildhauer Stephan Balkenhol.

Möglichkeiten für Arbeit mit den SchülerInnen – zu Hause oder in der Schule:

Die SchülerInnen bekommen eine Kopie des Arbeitsblattes oder arbeiten mit Gesichtern, die sie in Zeitschriften finden.

Pentimenti: Von Fehlern profitieren

In der Sammlung des LENTOS Kunstmuseum finden wir ein Beispiel eines Pentimento in einem Gemälde des berühmten Malers Egon Schiele:



Egon Schiele, Doppelbildnis Heinrich und Otto Benesch, 1913
LENTOS Kunstmuseum Linz

i

Hast du schon einmal ein Bild gemalt oder gezeichnet und dir dann gedacht: „Das müsste ja ganz anders sein...“? - Dann ist es dir so wie vielen anderen Künstler*innen ergangen. Nicht immer sind Kunstschaffende mit ihrem Ergebnis zufrieden. Manchmal beginnen KünstlerInnen dann, drüber zu malen oder Farben zu verändern – manchmal wollen die Künstler*innen, dass genau dies sichtbar bleibt. Diese Veränderungen werden „Pentimenti“ oder „Reuestriche“ genannt. Dieser Begriff kommt aus dem italienischen „pentimento“, was auf Deutsch „Reue“ bedeutet.

Schaue dir erstmal das Bild an.
Beschreibe, was du siehst.

Kannst du die Veränderung in diesem Bild erkennen, die der Maler vorgenommen hat?

Nein? Wenn du ganz genau schaust, dann wirst du bei der rechten Figur im Bild erkennen, dass einerseits beide Hände in den Manteltaschen stecken, andererseits, dass der linke Arm des Mannes gleichzeitig ausgestreckt ist.

?

Was glaubst du, warum hat Egon Schiele hier eine Veränderung vorgenommen?

Wie würde die beiden Figuren zueinander wirken, wenn der linke Arm nicht ausgestreckt wäre?

Warum glaubst du, hat Egon Schiele diese „Pentimenti“ nicht übermalt?



Pentimenti: Von Fehlern profitieren

Manchmal entstehen „Fehler“ einfach von selbst oder durch Zufall. Der deutsche Künstler und Bildhauer Stephan Balkenhol arbeitet mit Holz, einem „lebendigen“ Material:

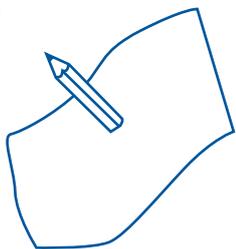


Stephan Balkenhol, Mann mit grauer Hose und blauem Hemd, 1993, LENTOS Kunstmuseum Linz

Aufgabe 1

Du brauchst: A4 Papier, Unterlage, Bleistift, Radiergummi, eine Person als Model

- 1 Suche dir einen Menschen aus deiner Familie oder deiner Klasse, von dem du ein Porträt, das heißt den Kopf bis zum Schulterbereich, zeichnen kannst.
- 2 Zeichne mit Bleistift auf ein A4 Blatt zwei unterschiedliche Portraits deines Gegenübers:
*Das erste Porträt zeichnest du mit geschlossenen Augen und OHNE Radiergummi
*Das zweite Porträt zeichnest du mit offenen Augen und MIT Radiergummi
- 3 Vergleiche danach die beiden Bilder:
*Worin besteht der Unterschied?
*Wie wirken die beiden Bilder auf dich?
*Versucht doch einmal gemeinsam die Unterschiede und die Stärken eines jeden Bildes zu beschreiben!



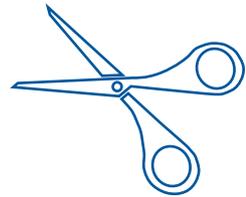
Aufgabe 2

Du brauchst: Zeitschriften oder Ausdrucke von Kunstwerken, Schere, Klebestreifen

- 1 Suche dir eine Zeitschrift mit Fotos. Wichtig dabei ist, dass es sich um Bilder von Gesichtern oder Darstellungen von Menschen handelt. Oder mache einen Ausdruck des *Mann mit grauer Hose und blauem Hemd*. Schneide all diese Figuren aus.
- 2 Zerreiße nun eines der ausgeschnittenen Bilder und versuche, es mit geschlossenen Augen wieder zusammenzufügen. Danach klebst du das Bild mit Klebestreifen zusammen, und zwar genau so, wie du es hingelegt hast!



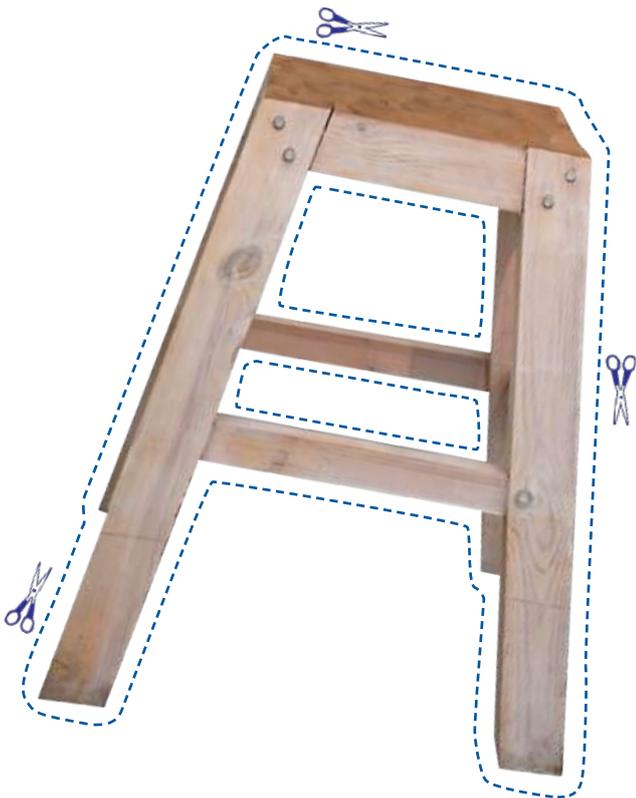
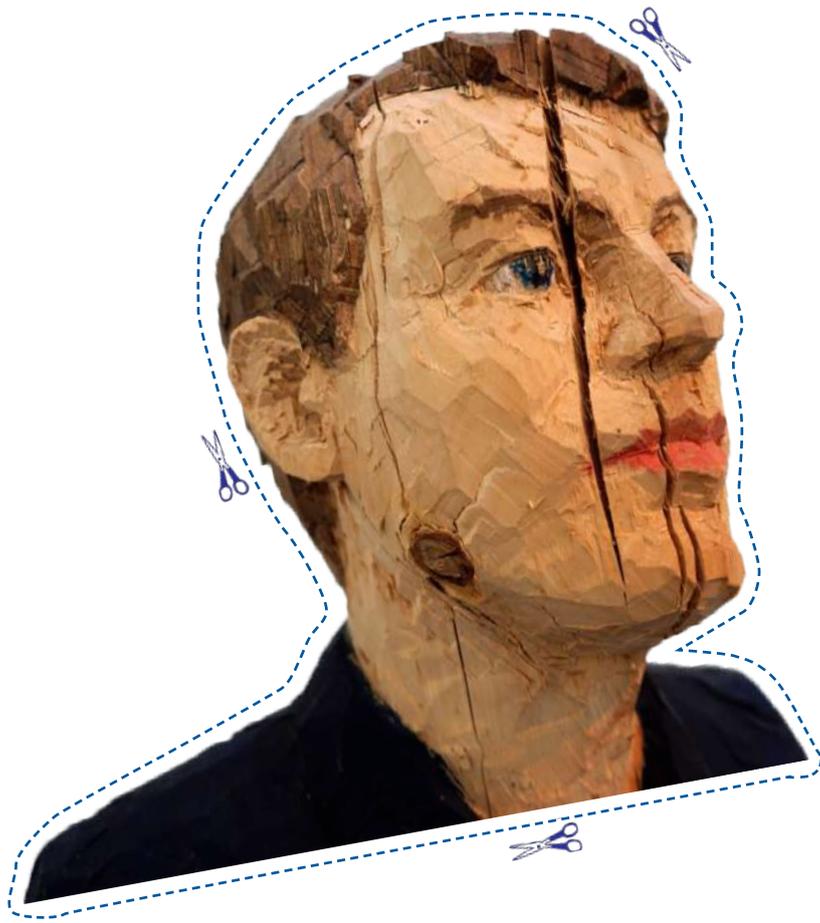
Wo kannst du „Fehler“ im Material erkennen, die eigentlich dann im Kunstwerk keine sind, da der Künstler diese ganz bewusst in seine Figur mit einarbeitet? Wie wirkt die Figur dadurch? Welchen Unterschied würde es machen, wenn dieser „Fehler“ im Material Holz nicht wäre?



Hier war der Zufall am Werk und hat etwas Neues erschaffen! Manche Künstler*innen arbeiten ganz bewusst mit Zufällen und bewerten diese Ergebnisse nicht als Fehler, sondern sehen darin einen wichtigen Teil ihres Kunstwerkes: Was könnte Künstler*innen dazu bewegen, Zufälle in ihr Kunstwerk einzubauen? Wie hast du das Arbeiten mit dem zufälligen Ergebnis gefunden?



Ergebnisse (Gedanken, Geschichten, Fotos von Fenstergeschichten) können an die Kunstvermittlung des LENTOS geschickt werden. Wir veröffentlichen eine Auswahl davon in unserer digitalen Galerie!



Museum zum Selbermachen:
Du kannst auch den Sockel ausschneiden, auf welchem üblicher Weise der Mann mit grauer Hose und blauem Hemd steht und versuchen, deine Zufallsfigur auf diesem zu platzieren.